

**„Und als das Lamm das siebente Siegel auftat,  
entstand eine Stille im Himmel,  
etwa eine halbe Stunde lang.“ (Offb 8,1)**

Welche Deutungsmöglichkeiten gibt es für die „Stille“ im Himmel?

Vier Bibelkommentare im Vergleich.

**Adolf Pohl: Die Offenbarung des Johannes (Wuppertaler Studienbibel):**

- Zieht die Verse 2-5 zum siebten Siegel hinzu. Dadurch entsteht folgender Zusammenhang: „Als die Gebete der Heiligen emporsteigen (V. 4), bricht der himmlische Gottesdienst von 4,8 ab. Die Engelgebete verstummen zugunsten der Heiligengebete. Alles im Himmel hört zu. Gott geht nicht ans Richten, ohne zuvor auf die Klagen und Fürbitten der Heiligen gehört zu haben.“ (Seite 235f.)
- Die Verse 2-5 setzen nach der halben Stunde ein.
- Die halbe Stunde könnte, in Anlehnung an Offb 14,7+15, die erste Hälfte der Gottesstunde sein, die Gericht und Neuschöpfung umfasst.
- Vers 1 ist nicht seelische Vorbereitung oder Einleitung für das Folgende sondern eigenes Geschehen. Vgl.: Bei den anderen Siegeln geschieht immer etwas. Hier geschieht Stille. Aber was geschieht in der Stille?
- Hinweis auf ein „vorweltliches Urschweigen“, das im Judentum gut bekannt war und besagt, dass Gott in dieses Urschweigen der Welt vor der Schöpfung hineinsprach. „Solange Gott spricht, besteht die Welt (Hebr 1,3). Sobald Gott aber seine Stimme wieder zurücknimmt, ersterben alle Stimmen und breitet sich wieder das uranfängliche Schweigen aus. Der Kosmos verfällt wieder in das Chaos zurück, aus dem Gottes Wort ihn hervorrief.“ (Seite 236)
- Für Johannes bedeutet dies (nach all den anderen Siegeln) den endgültigen Zerfall der alten Schöpfung durch das richterliche Kommen des Herrn.
- Das Urschweigen wird in Offb 18,22-23a nochmal zur Sprache gebracht, die Folge ist ein neues Wortgeschehen Gottes, das die neue Erde und den neuen Himmel hervorruft (Offb 19,11-13).

**Adolf Schlatter: Die Offenbarung des Johannes**

- Jesus allein hat Kenntnis über den Inhalt des Buchs
- Alle erwarten („begehren“) dessen Enthüllung
- Feierliche Darstellung des Vollzugs göttlichen Gerichts durch völliges Schweigen
- Empfinden: Nun kommt etwas Entscheidendes, die letzte, alles vollendende Gottestat
- Darauf warten alle Zusehenden in Stille

**Gerhard Maier: Die Offenbarung des Johannes, Kapitel 1-11 (Historisch-Theologische Auslegung):**

- Respektvolles, im Angesicht der Majestät Gottes zutiefst bewegtes Stillesein der Geschöpfe, das bereits im AT immer wieder aufleuchtet (Ps 46,11; 76,9; Hab 2,20; Zaph 1,7; Sach 2,17).
- Zeigt die Bedeutung der Ereignisse, die durch die Öffnung des siebten Siegels ausgelöst werden.
- Das Innehalten geschieht im Himmel, nicht auf der Erde
- Die bedrängendsten Geschehnisse des Wettlaufs beginnen mit einer himmlischen Stille und nicht mit einer himmlischen Höchstaktivität.

**William Barclay: Offenbarung des Johannes 2**

- Stille ist wirksamer als ein Krachen des Donners und Zucken von Blitzen und besagt zweierlei:
- 1) Atempause in der Erzählung, eine Vorbereitung vor der nächsten erschütternden Offenbarung, atemlose Gespanntheit
- 2) im Zusammenhang mit dem Gebet der Heiligen, das emporsteigt soll gezeigt werden, dass im Himmel Ruhe einkehrt, um die Gebete der Heiligen zu hören. So sollen selbst die leisesten Gebete der demütigsten unter den Betenden gehört werden.